

Kurzgefasst

Hans Küng: Die todkranke Kirche

Im September besucht Papst Benedikt XVI. die Bundesrepublik. Der Theologe und Kirchenkritiker Hans Küng analysiert aus diesem Anlass die aktuelle Politik der katholischen Kirche – und konstatiert eine tiefgreifende moralische Auszehrung. Die anhaltende kirchenpolitische Restauration illustriert: Der Vatikan hat sich längst einem römisch-katholischen Fundamentalismus verschrieben. Was aber bedeutet das für die Kirche von unten?

USA im Sturzflug? Beiträge von William Pfaff, Noam Chomsky und Joseph Stiglitz

Obwohl Anfang August die drohende Zahlungsunfähigkeit der Vereinigten Staaten gerade noch einmal abgewendet werden konnte, befindet sich die amerikanische Wirtschaft, und mit ihr die Weltwirtschaft, im freien Fall. Zugleich blockiert sich die US-Politik weitgehend selbst. „Blätter“-Kolumnist **William Pfaff** fragt, warum Barack Obama ausgerechnet in dieser Lage nicht wirklich Präsident sein und das Land führen will. Der Publizist **Noam Chomsky** verortet die Ursachen des „American decline“ in der neoliberalen Vorherrschaft der letzten Jahrzehnte. Abschließend plädiert Nobelpreisträger **Joseph Stiglitz** für ein wirtschaftspolitisches Umsteuern hin zu einem nachhaltigen Wachstum, von dem alle Bürgerinnen und Bürger profitieren.

Rudolf Hickel: Nach der Rettung ist vor der Rettung. Europa in der Krisenschleife

Trotz massiver Sparmaßnahmen und milliardenschwerer Rettungspakete halten die Turbulenzen um die europäische Gemeinschaftswährung an. Rudolf Hickel, Professor für Finanzwissenschaft an der Universität Bremen und Mitherausgeber der „Blätter“, untersucht die Ursachen der Euro-Krise. Da die Rettungsschirme die Märkte nicht zu beruhigen vermochten, optiert er für einen radikalen Schuldenschnitt und die Einführung von „Eurobonds“.

Christoph Butterwegge: Schwarz-gelbes Elend. Eine Halbzeitbilanz der christlich-liberalen Sozialpolitik

Zur Halbzeit der bürgerlichen „Wunschkoalition“ (Guido Westerwelle) stellt sich die Frage, ob die Regierung ihre sozialpolitischen Ankündigun-

gen eingelöst hat. Christoph Butterwegge, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Köln, zieht ein ernüchterndes Fazit: Die Politik der Koalition habe den Sozialstaat weiter ausgehöhlt und die soziale Spaltung der Gesellschaft vorangetrieben.

Ulrich Schneckener: Von Westfalia zu Westfailure. Krise und Zukunft globaler Ordnungspolitik

Die Krise der globalen Ordnungspolitik stellt das traditionelle westfälische Staatensystem vor neue Herausforderungen. Ulrich Schneckener, Professor für Internationale Beziehungen an der Universität Osnabrück, analysiert, warum es dem Westen – gerade nach den Anschlägen vom 11. September 2001 – nicht gelungen ist, dieses Staatensystem zu einer „post-westfälischen“ Ordnung weiterzuentwickeln.

Stefan Weidner: Epochenjahr mit Fallstricken. Was die Arabellion dem Westen abverlangt – und was sie ihm eröffnet

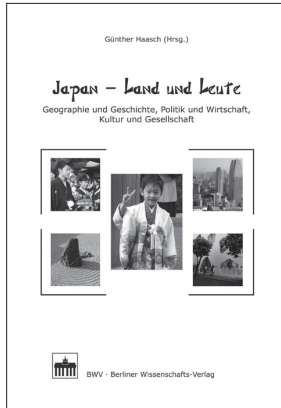
Lange haben die führenden westlichen Staaten gebraucht, bis sie sich zu einer Unterstützung der arabischen Freiheitsbewegung entschlossen. Stefan Weidner, Redakteur der vom Goethe-Institut herausgegebenen Kulturzeitschrift „Fikrun wa Fann“, diskutiert die europäische Politik gegenüber den neuen Machthabern der Region. Hat der Westen aus den Fehlern der „verlorenen Dekade“ nach 9/11 gelernt?

Tony Klug: Wendemonat September: Palästina vor der Unabhängigkeit?

Mit dem Beginn des arabischen Frühlings geriet der Nahostkonflikt aus dem Fokus der internationalen Politik. Doch durch die von der Palästinensischen Autonomiebehörde für diesen Monat geplante Ausrufung eines eigenen Staates rückt das Dauerthema wieder ins Rampenlicht. Tony Klug, Nahost-Experte und Vizepräsident des britischen „Arab-Jewish Forum“, untersucht die Chancen und Risiken dieses Unterfanges und fragt nach möglichen Alternativen.

Evgeny Morozov: Back to the roots: Cyberspace als öffentlicher Raum

Für viele Nutzer des Internet haben sich dessen Verheißungen als Illusion erwiesen, durch die Kommerzialisierung wandelt sich das Netz immer mehr zu einem individualisierten Club-Projekt. Der bekannte weißrussische Blogger Evgeny Morozov lenkt den Blick auf die Ursprünge des Cyberspace und plädiert für eine Rückbesinnung auf das Internet als öffentlicher Raum.



Günther Haasch (Hrsg.)

Japan – Land und Leute

Geographie und Geschichte, Politik und Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft

Dieses Werk informiert nahezu umfassend über fast alle Bereiche des heutigen Japan, das durch schwere Naturkatastrophen jüngst ins Zentrum des öffentlichen Interesses gerückt ist. Es blendet dabei aber nicht die Vergangenheit dieses Inselreiches aus, das in der Geschichte Ostasiens sowohl geologisch als auch geschichtlich ein Spätkommer ist und die viel früher einsetzenden Entwicklungen Chinas und Koreas erst relativ spät übernehmen kann. So kommt es hier zur Ausbildung langer Traditionsketten, die sich fast überall im Brauchtum, im traditionellen Theater und

in der Handwerkskunst erhalten haben. Andererseits haben sich die Japaner seit der gewaltsamen Öffnung des Landes im späten 19. Jh. bis heute in einem ganz ungewöhnlichen Maße allem Neuen gegenüber aufgeschlossen gezeigt, sodass sich in der heutigen Gesellschaft die Popkultur, das Avantgarde-Theater und der Experimentalfilm, neue Religionen und der Erfindergeist der Techniker als maßgebliche Instrumente gesellschaftlichen Wandels gezeigt haben, Buddhismus, Shinto und die Ahnenverehrung aber immer wieder dafür gesorgt haben, dass die alten Traditionen bewahrt und weiter gepflegt wurden.

2011, 373 S., 99 farb., 55 s/w Abb., kart., 32,- €, 978-3-8305-1908-9

Jan Hecker-Stampehl, Bernd Henningsen,
Anna-Maija Mertens, Stephan Michael Schröder (Hrsg.)

1809 und die Folgen

Finnland zwischen Schweden, Russland und Deutschland

Den Hintergrund für die Ereignisse von 1809 bilden die Kriegskonstellationen der Napoleonischen Zeit in Europa, in die auch Finnland verwickelt wurde. Als Ergebnis des ›Finnischen Krieges‹ zwischen Russland und Schweden 1808–1809 musste Schweden seine bisherige östliche Provinz an Russland abtreten: Sie wurde zu einem autonomen Großfürstentum im Russischen Reich. Was in gesamteuropäischer Perspektive nur ein geschichtliches Detail war, sollte sich für Finnland als großer Glücksfall erweisen. Denn Alexander I. gestattete den Finnen eine weitgehende Autonomie und die Beibehaltung ihres Rechtssystems, das die Grundlage für die Verwaltungsstruktur war und ohne das die Konstruktion einer nationalen Identität im Laufe des 19. Jahrhunderts nicht vorstellbar ist. Die Ereignisse im Norden Europas um 1808/1809 sowie die Folgen dieser ›schwedischen Teilung‹ werden in diesem Band aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Ausgangspunkt ist die politische Situation in und um Finnland, doch geht es auch um eine gesamteuropäische Verortung. Beleuchtet werden der Beginn der politischen und kulturellen Eigenständigkeit des Landes ebenso wie die Frage, was 1809 für das heutige Finnland, für Schweden und für Russland bedeutet – und nicht zuletzt, wie sich die Kulturbeziehungen zwischen Finnland und Deutschland seit 1809 gestaltet haben.

2011, 311 S., 12 s/w Abb., kart., 29,- €, 978-3-8305-1882-2



BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Markgrafenstraße 12–14 • 10969 Berlin
Tel. 030 / 841770-0 • Fax 030 / 841770-21

E-Mail: bwv@bwv-verlag.de • Internet: <http://www.bwv-verlag.de>